

Hilfe: direkt und unkompliziert

Bericht aus Ghana von Kirsten Stinkel

Wunscharbeitsplatz

Busch: neuer Mitarbeiter

Seit Ende November haben wir einen neuen Arztassistenten, der Vollzeit in der Station arbeitet. Hinter uns liegt ein schwieriger Rekrutierungsprozess. Der Koordinator David hat viel Zeit und Energie in die Personalsuche gesteckt und Gespräche mit vielen potentiellen Kandidaten geführt. Da qualifiziertes Fachpersonal auf der Suche nach besseren Verdienstmöglichkeiten häufig in andere Länder auswandert, gibt es in Ghana einen erheblichen Mangel an medizinischen Fachkräften, vor allem an Ärzten und Arztassistenten. Wie die meisten Ghanaer, bevorzugen auch Mediziner eine Tätigkeit in städtischen Regionen, was die Suche nach einer medizinischen Fachkraft in einer ländlichen Region wie der Projektregion zusätzlich erschwert hat. Übergangsweise war der Arztassistent Sani Mohammed drei Tage die Woche in der Gesundheitsstation tätig. An den anderen Tagen wurden Notfälle und Behandlungen – sofern möglich – durch die Hebamme oder die Krankenschwestern durchgeführt oder an das nächste Krankenhaus überwiesen.

Aber es gibt immer Ausnahmen. In einer ländlichen Gesundheitsstation zu arbeiten hatte der neue Arztassistent Adams Macjordan Joseph explizit als Wunsch. Adams hat



Arztassistent Adams Macjordan bei einer Patientenbehandlung

einen Studienabschluss als B.Sc. Programm Physician Assistant. Ursprünglich kommt er aus Nordghana, ist 32 Jahre alt und hat bisher in einer Gesundheitsstation in Koforidua in Ostghana gearbeitet. Wir sind froh, mit ihm zusammen nun wieder eine permanente und hochwertige Gesundheitsversorgung für die Menschen der Region gewährleisten zu können.

Auch in den letzten Monaten haben regelmäßig Impfaktionen stattgefunden. Bei diesen Aktionen wurden ein Mal im Monat Babys und Kleinkinder gewogen und gegen Erkrankungen wie Masern, Polio, TBC, Diphtherie, Keuchhusten und Gelbfieber geimpft. Falls notwendig wurden den Kindern Vitamine oder Mittel gegen Würmer verabreicht.

An der Gesundheitsstation wurden einige notwendige handwerkliche Arbeiten vorgenommen. Teile der Dacheindeckung wur-

den ausgebessert, da es an einigen undichten Stellen hineingeregnet hatte.

Ich bedanke mich für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Liebe Mitglieder, Spender, Freunde und Mitarbeiter von FHN,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich seinem Ende zu. In Ecuador hat dieses Jahr viele hundert Mal die Erde gebebt und Töd, psychische und physische Verletzungen sowie zerstörte Gebäude und Strassen zurück gelassen. Dank Ihrer fantastischen finanziellen Unterstützung sowie harter Arbeit hierzulande und vor allem vor Ort konnten die schlimmsten Effekte in der Projektregion El Páramo gemildert werden. Unsere Projektleiterin Andrea Muschiol war im Oktober vor Ort und hat viele gute und hoffnungsvolle Neuigkeiten mitgebracht. Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Auch aus Ghana berichtet Kirsten Stinkel Vielversprechendes. Lesen Sie selbst.

Was die bereits erwähnte mögliche Projektzusammenarbeit in Nepal angeht sind wir weiterhin in Gesprächen mit der zuständigen Projektleiterin. Es gilt besonnen alle Vor- und Nachteile abzuwägen und alle Beteiligten in die Verhandlungen mit einzubeziehen. Glücklicherweise besteht kein allzu großer Zeitdruck, da die Anfangsfinanzierung dieses Projektes bereits gesichert ist. Die Rolle von FHN würde langfristige finanzielle, technische und eventuell personelle Unterstützung umfassen. Wir halten Sie natürlich weiterhin auf dem Laufenden.

Hoffnungsvolle Entwicklungen gibt es auch hierzulande. Wie Sie beim online Einkaufen ohne zusätzliche Ausgaben gleichzeitig Spenden generieren können berichtet Gesa Gerding auf Seite zwei. Das passt doch wunderbar zum bevorstehenden Fest!

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Martin Eckhardt - Vorsitzender



Behandlungs- und Aufklärungsaktion in einem der Dörfer

Psychiatrische Hilfe nach dem Erdbeben

Die sehr gute Nachricht aus unserem Projekt möchte ich Ihnen zuerst mitteilen: Der als Hochbehälter geplante Betonturm zwischen der Gesundheitsstation und dem Mehrzweckhaus „Casa Multiple“ wurde abgerissen! Nach mehreren Treffen, Zusagen und genannten Terminen war es Anfang Oktober endlich soweit: Mit einem Kran wurde der Turm von oben beginnend abgetragen. Dabei wurde entdeckt, dass eine der Säulen komplett durchgebrochen war. Bei einem potentiell nächsten Beben wäre der Turm umgestürzt.

Trotzdem sind die Auswirkungen der Erdbeben immer noch vorhanden, viele Menschen haben immer noch Angst vor Nachbeben. Zur Aufarbeitung dieser Angst und möglichen Behandlungen haben wir Vorträge mit einem Psychiater aus Quito in der Gesundheitsstation organisiert. Dr. Enrique Aguilar hat über 40 Jahre Erfahrung in der Patientenbehandlung und konnte in seinen Vorträgen nicht nur Symptome aufgrund von Stresssituationen aufzeigen, sondern hat auch generelle Hinweise auf psychische Erkrankungen gegeben.



Gefahr gebannt: Hier hat der Wasserturm gestanden

Unser Ärzteteam kann nun ohne Turm wieder ruhig schlafen. Leider ist dieses jedoch geschrumpft. Anfang des Jahres gehörten noch elf Personen zur Mannschaft. Im Sommer verließen Dra. Maria Angelica und Dra. Idania Ende August das Projekt. Letztere hat über zwei Jahre in der Region gearbeitet und wird von den Patienten sehr vermisst. Die erst Ende Juni gekommenen Dr. Ricardo Manzano (Zahnarzt) und Schwester Holanda Caicedo haben uns aus persönlichen Gründen wieder verlassen. Gleichfalls wurde die Hebamme Bertha zu Ende Oktober in ein anders Subcentro geschickt. Daher arbeiten aktuell nur noch Dr. Rafael Centeno und Schwester Karen Zambrano gemeinsam mit unserer Hilfskrankenschwester Katy und dem Laboranten Guido in der Gesundheitsstation. Somit sind wir mit kurzer Unterbrechung seit fast nun einem Jahr ohne Zahnarzt. Durch die Anforderung der Hausbesuche des Arztes

an elf Tagen seiner Arbeitszeit, plus der acht Tage, die er am Stück frei hat, ist in der Gesundheitsstation an 19 Tagen im Monat kein Arzt für normale Konsultationen anwesend. Ein unzumutbarer Zustand; doch mehrfache Anfragen bei dem zuständigen Krankenhaus und Ministerium nach Ersatz, sind negativ beantwortet worden. Wir hoffen nun, ab Januar einen zusätzlichen Arzt, sowie Zahnarzt für die Patientenbehandlung in der Gesundheitsstation zu haben.



Der Arzt unterwegs zu Hausbesuchen

Wie auch in den Vorjahren ist die Zuteilung von Medikamenten und Verbrauchsstoffen für die Gesundheitsstation nicht ausreichend, oder noch schlechter als vor dem Erdbeben. Teilweise werden v.a. bei Schmerzmitteln wie Paracetamol nur 100 Tabletten geliefert - bei einer Patientenanzahl von ca. 5.500 in der Region. Somit werden die Behandlungen durch den Arzt erschwert, doch dank Ihrer Spenden können wir vieles der benötigten Dinge zukaufen. Dies gilt auch für Verbrauchsstoffe wie z.B. Gaze, Nadeln und Faden, die bei der Versorgung von Schnittverletzungen benötigt werden. Ein weiteres Programm von der Regierung soll die Unterernährung von Kindern und die Vorsorge von Schwangeren verbessern. Dazu werden alle Dörfer besucht und alle in Frage kommenden Personen erfasst. Dabei wurden auch Kinder mit sehr starker Unterernährung entdeckt, so z.B. ein knapp dreijähriges Mädchen, das ca. 9 kg wog. Bis vor wenigen Monaten konnte sie weder sprechen noch laufen. Durch die Gabe von Spezialnahrung an das Kind und die Aufklärung der Familie konnte ihre Situation verbessert werden, doch es ist noch ein langer Weg, bis sie den Stand von Kindern ihrer Altersgruppe erreichen wird. Um nachhaltig für alle eine Verbesserung zu erreichen, wurden je ein „Club“ für Schwangere und einer für Familien mit unterernährten Kindern gegründet. Einmal im Monat finden Treffen mit Informationen zu Hygiene, Ernährung und Vorsorgeuntersuchungen statt. Dank Ihrer Spenden wird auch ein kleiner Snack in Form eines Frühstücks oder Obst angeboten.

Ein herzliches Dankeschön für Ihre langjährige Unterstützung auch im Namen der Bevölkerung und Mitarbeiter in El Páramo!

Spenden generieren mit Hilfe von „boost“

Weihnachten steht, wie alle Jahre wieder, überraschend vor der Tür und viele von uns bestellen bequem allerlei über das Internet; das Angebot ist groß und liegt häufig schon am nächsten Tag im Briefkasten...

In diesem Zusammenhang möchte ich Ihnen gerne ein Projekt vorstellen: „boost“. 2012 gegründet, mit Sitz in Berlin und 6 Mitarbeitern stellt es auf der Webseite boost-project.com/de eine Internet Plattform zur Verfügung, die es ihren Nutzern ermöglicht, bei jedem Online-Einkauf eine Spende für eine gemeinnützige Organisation ihrer Wahl zu generieren. 72% aller Deutschen kaufen regelmäßig im Internet. Mit boost entsteht bei jeder Bestellung eine, für den Nutzer, kostenlose Spende.

FHN ist seit Oktober eine der insgesamt über 2000 Wohltätigkeitsorganisationen. boost wiederum, ist Partner von über 500 Onlinehändlern. Große Partner sind etwa die Deutsche Bahn, Galeria Kaufhof, hessnatur, Oxfam, die Deutsche Post oder Versandapotheken wie z.B. „VersandApo“ und viele mehr. Bis Mitte 2016 konnten 1,3 Millionen Euro an Spenden generiert werden.

Und so funktioniert's: Sie registrieren sich (kostenlos!) auf boost-project.com/de. Anschließend gehen Sie über die boost-Webseite zu einem der aktuell über 500 Partner-Onlinehändlern und kaufen dort, online ein. Für jeden Einkauf erhält boost von den Shops für die Vermittlung eine Provision – im Schnitt 6% des Warenkorbwertes. Sie bekommen 90% der Provision zunächst auf ihr Nutzerkonto gutgeschrieben und spenden es anschließend an eine Wohltätigkeitsorganisation, etwa FHN! Probieren Sie es doch einfach mal aus, wir würden uns freuen und das Geld wie gewohnt zu 100% in die Projekte weiterleiten.

Ihre Spende kommt an!

*Alle Spenden fließen
zu 100% in die Projekte*

Foundation Human Nature

Sparkasse Oberhessen

IBAN DE14518500790150022444

BIC HELADEF1FRI

*Wenn möglich, bitte das Volksbank-
konto nicht mehr verwenden.*